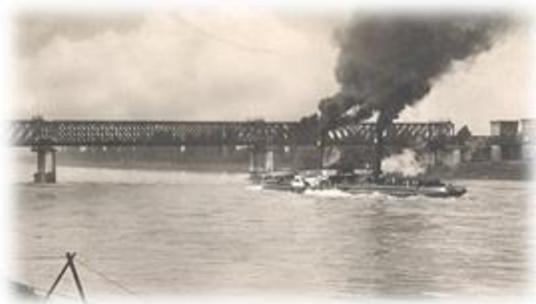


Arbeitskreis
Regionalgeschichte
Freiburg e.V.

Postfach 5127
79018 Freiburg i.Br.



**„Region und Grenze:
Die Bedeutung der Grenze für die
Geschichte Südbadens im 20.
Jahrhundert“**

Über den Verein:

Der 1986 offiziell gegründete *Arbeitskreis Regionalgeschichte Freiburg e.V.* will die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Region Südbaden voranbringen. Hierfür fördert er die regionalgeschichtliche Forschung und deren Veröffentlichung. Neben der wissenschaftlichen Forschung will der Verein auch andere Zugänge zur Geschichte unserer Region eröffnen.

Entstehung:

Der Arbeitskreis Regionalgeschichte entstand in den 1980er Jahren, als insbesondere durch die Geschichtswerkstättenbewegung Regionalgeschichte als „Geschichte von unten“ konzipiert wurde. Sie will gegenüber der „Großgeschichte“ der Mächte und der Mächtigen die „andere Seite der Geschichte“ zum Thema machen: die Geschichte der Betroffenen in ihrem Alltag und ihren kleinen Lebenszusammenhängen, die vom Einzelnen und seiner Lebenswelt ausgehende Geschichte. Aus dieser Tradition heraus setzt sich der Arbeitskreis mit Regionalgeschichte vorwiegend als Alltags- und Mentalitätsgeschichte auseinander.

Ziele:

Durch verschiedene Aktivitäten wie z.B. Exkursionen, Wanderungen oder Arbeitsprojekte soll der Austausch zwischen Fachhistorikern und geschichtsinteressierten Laien ermöglicht und eine selbstständige Auseinandersetzung mit der „eigenen“ Geschichte angeregt werden.

Kontakt:

Internet:

www.arbeitskreis-regionalgeschichte.de

E-Mail:

arbeitskreisregionalgeschichte@web.de

Anschrift:

Arbeitskreis Regionalgeschichte Freiburg e.V.
Postfach 5127
79018 Freiburg i. Brsg.

Telefon:

Markus Eisen (0761 – 2852248)
Dr. Robert Neisen (0761 – 406996)

Bildquellen Titelblatt:

Bild 1: Neuenburg am Rhein, Eisenbahnbrücke, Stadtarchiv Neuenburg.

Bild 2: Familientreffen an der deutsch-schweizerischen Grenze bei Lörrach 1945, Foto von Adrian Stückelberger, Riehen, aus der ExpoTriRhena im Museum am Burghof Lörrach.

Tagung 2011

„Region und Grenze: Die Bedeutung der Grenze für die Geschichte Südbadens im 20. Jahrhundert.“

Veranstaltungsort:

Haus zur lieben Hand, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
(Löwenstr. 16, 79098 Freiburg)

Veranstaltungszeitraum:

Freitag, 11.11.2011 (14.00 – 21.30 Uhr)
Samstag, 12.11.2011 (10.00 – 12.45 Uhr)

Zur Tagung

Das 20. Jahrhundert markiert den Höhepunkt der Nationalstaatsbildung in Europa – und der damit einhergehenden physischen und kognitiven Grenzziehungen. Die Tagung beschäftigt sich mit der Frage, wie die Grenzlage zu Frankreich und der Schweiz den Alltag, das wirtschaftliche Leben und die politisch-wissenschaftlichen Debatten im Südbaden des 20. Jahrhunderts beeinflusst haben. Haben die beiden Weltkriege zu Feinddenken und gegenseitiger Abschottung geführt und dabei grenzüberschreitende wirtschaftliche Netzwerke und regionale Identitäten zurückgedrängt? Führt die geographische Lage Südbadens gleichzeitig zu einer Radikalisierung des politischen und wissenschaftlichen Diskurses - im Sinne einer Beförderung nationalistischen Denkens bzw. expansionistischer „Westraum“-Konzepte, die die Grenzen am Oberrhein in Frage stellten?

Programm

Freitag, den 11.11.2011

Grenze und Politik: Die Grenze im öffentlichen Diskurs und in der praktischen Politik Südbadens

14.00 Uhr - Begrüßung

14.15 Uhr - Einführung:

Grenzbegriffe und -konzeptionen in historisch-geographischer Perspektive: Eine Einführung (Prof. Dr. Jörg Stadelbauer)

15.00 Uhr - Bewältigung der mit der Niederlage 1918 verbundenen Probleme:

Die Zwangsmigration der Elsass-Lothringer nach Baden als Folge des Ersten Weltkriegs 1918-1926 (Sebastian Markowski)

15.45 Uhr - Pause

16.15 Uhr - Wissenschaftsgeschichte:

Uneindeutige Grenzen und die Idee der Ordnung. Der Grenzlanddiskurs an der Universität Freiburg im Zeitalter der beiden Weltkriege (Mario Seiler)

17.00 Uhr - Zeitgenössischer politischer Populärdiskurs:

Grenzland-Konstruktionen: Gemeinsamer alemannischer Kulturraum oder Kampfgrenze des Deutschtums? (Matthias Krauss)

17.45 Uhr – Fallbeispiel aus der NS-Zeit:

„Siegen und Sterben im Westwallbau“ – Westwallbau und lokale NS-Propaganda in der Ortenau (Michael H. Bruder)

20.15 Uhr - Festvortrag:

Chancen und Probleme der Alltags- und Regionalgeschichte am Beispiel der Grenzregion Oberrhein (Prof. Dr. Heiko Hau mann)

Samstag, den 12.11.2011

Grenze und Regionalökonomie: Die wirtschaftliche Entwicklung Südbadens unter der Bedingung seiner Grenzlage

10.00 Uhr - Überblicksreferat:

Vom Nachteil und Nutzen der Grenze: Die Auswirkungen der Grenzlage auf die wirtschaftliche Entwicklung Südbadens vor 1945 (Dr. Robert Neisen)

10.45 Uhr – Ortsbezogene Wirtschafts- und Alltagsgeschichte:

Die Zwischenkriegszeit als Umbruchszeit in der Provinz am Beispiel der Grenzstadt Neuenburg in den 1920er- und 1930er Jahren (Markus Eisen)

11.30 Uhr - Pause

12.00 Uhr – Deutsch-schweizerische Wirtschaftsbeziehungen nach 1945:

Grenzüberschreitungen der Wirtschaft: Die Entwicklung seit 1945 (Adrian Knoepfli)

In Kooperation mit:



Historisches Seminar
Lehrstuhl für Wirtschafts-, Sozial-,
und Umweltgeschichte

Prof. Dr. Dr. F.J. Brüggemeier
Platz der Universität
79085 Freiburg